

Freunde und Förderer des SLE e.V.

NACHRICHTEN AUS DEM VEREIN (2/2008)

Berlin, 22.12.2008

Liebe Mitglieder,

Das Krisenjahr 2008 hat die ländliche Entwicklung wieder in den Mittelpunkt entwicklungspolitischer Debatten geholt. Endlich wird wieder auf allen Ebenen über die ländliche Entwicklung und die Ursachen der Nahrungsmittelkrise diskutiert. Selbstkritisch wird auch nach den Ursachen gefragt, wie dieser Entwicklungsbereich für einige Jahre so aus dem Fokus geraten konnte. Etwas Besseres kann dem SLE eigentlich nicht passieren.

Im November konnten wir in unserer Veranstaltungsreihe Entwicklungspolitisches Teeseminar bereits einen Einblick in den Stand der internationalen Debatte zur Bekämpfung der Krise im ländlichen Raum nehmen (siehe weiter unten). Rechtzeitig vor Jahresende haben wir auch erstmalig in der Vereinsgeschichte eine Studie in Auftrag gegeben. Im Frühjahr werden wir Euch/Ihnen die Ergebnisse vorstellen (siehe 55+).

Von den jüngeren Mitgliedern erhoffen wir uns *feedback* zu den Perspektiven/Problemen der Generation unter 55, damit wir auch dort unterstützend tätig werden können.

INHALTLICHE ARBEIT

ENTWICKLUNGSPOLITISCHES TEESEMINAR

Ende November konnten wir in der Alten Schmiede der Humboldt- Universität **Dr. Christoph Kohlmeyer**, BMZ,



Die Fischer-Villa, das Domizil des SLE

www.sle-freunde.de

Referatsleiter „Ländliche Entwicklung; Welternährung“ begrüßen. Eingeladen hatten wir zum Thema: „Wiederaufsertehung der Ländlichen Entwicklung – Strohfeuer oder ernsthafte Bekämpfung der Nahrungsmittelknappheit?“ Der Referent, der als *sherpa* der Ministerin die internationalen Konferenzen im Bereich der Ländlichen Entwicklung und Welternährung inhaltlich vorbereitet und abstimmt, beschied uns gleich zu Beginn, dass es keine Nahrungsmittelknappheit gebe. Ungelöst seien aber Armut und Verteilung. Mehr Menschen könnten sich keine Nahrungsmittel kaufen. Es gäbe eine Mittelknappheit. Die aktuelle Krise fände zwar vor allem im ländlichen Raum statt, aber die Fokussierung auf die ländliche Entwicklung sei nur eine Teillösung. Die Nachfrage nach Nahrungsmitteln sei überproportional gestiegen, während das Angebot stagniere. Die Politik habe die Nachfrage geschaffen. Spekulanten an der Chicagoer Börse zum Beispiel hätten über das Doppelte, was real ver-

füßbar gewesen sei, spekuliert. Diese Spekulationsblase sei am „Lehmann-Tag“ (Zusammenbruch der Lehman Brothers Bank) geplatzt. Neben Fokussierung auf ländliche Entwicklung sei die Geldpolitik ebenso wichtig, um die globale Dimension der Krise zu erfassen und die Auswirkung entsprechend bekämpfen zu können. Die Nahrungsmittelkrise sei eng mit der Finanzkrise verflochten.

Von steigenden Nahrungsmittelpreisen profitierten vor allem die besten 20% der Landwirte, insbesondere in den Industrieländern, weniger in den Entwicklungsländern. Kleine Betriebsgrößen blieben meistens außen vor. Sie hätten mit hohen Input-Preisen zu kämpfen. Zwei Dekaden mangelnde Investitionen hätten die Produktion von der Nachfrage abgekoppelt. Das Resultat sei die derzeitige Krise.

Wir werden die Diskussion mit Dr. Kohlmeyer im nächsten Jahr fortsetzen. Ende Februar 2009 werden wir uns mit den Entwicklungen in Birma und vor Ablauf des zweiten Halbjahrs mit dem Klimawandel beschäftigen.

GENERATION 55+

Ihre/Eure Rückmeldungen haben uns bestärkt, die beruflichen Perspektiven der älteren Mitarbeiter/Innen in der EZ einmal systematisch zu untersuchen. Im Dezember haben wir den seit vielen Jahren freiberuflich tätigen Gutachter **Dr. Wolfgang Fischer** unter Vertrag genommen. Thema: „Perspektiven der Generation 55+ in der EZ“. Die Zielgruppen der Studie sind:

- Festangestellte in den EZ-Institutionen: Wie wird das Wissen dieser Gruppe in den Institutionen genutzt
- Ältere Bewerber/innen für mehrjährige Verträge in Entwick-

lungsvorhaben im Ausland: Welche Chancen haben sie? Wie wird das Wissen dieser nicht festangestellten Gruppe in den EZ-Institutionen genutzt? Bietet man dieser Gruppe auch Festanstellungen in den Institutionen an?

- Freiberufliche Gutachter/innen/Berater/innen. Wie wird ihr Wissen genutzt? Welche Chancen haben sie, Aufträge zu bekommen, insbesondere ab einem Alter von über 60?

Gemeinsam mit Wolfgang Fischer hat der Vorstand zwei Leitfäden entwickelt. Der eine richtet sich an die Organisationen BMZ, GTZ, KfW, DED, InWEnt, DWHH, EED, Misereor, GfA, AGE, Partizip. Der andere richtet sich an die Zielgruppen 55+. Anfang Januar 2009 werden Schreiben an die Geschäftsführung der Institutionen verschickt mit der Bitte Ansprechpartner/-innen in den Institutionen zu nennen. EZ-Mitarbeiter/innen, darunter natürlich auch sämtliche Absolvent/-innen des SLE in der Altersgruppe 55-67, werden direkt von Wolfgang Fischer angesprochen. Die Fragebögen sollen vertiefte Interviews in den Institutionen ergänzen. Neben den Ehemaligen des SLE werden wir Mitglieder anderer Netzwerke ansprechen. Von einigen dieser Netzwerke haben wir positive Reaktionen auf unsere Initiative bekommen. Wir hoffen, das Ergebnis der Studie im Mai vorstellen und in einem Entwicklungspolitischen Teeseminar diskutieren zu können. Und natürlich hoffen wir, dass wir mit der Studie die Entscheidungsträger in den Institutionen für das Thema sensibilisieren können. Der Verein übernimmt mit seiner Initiative eine Vorreiterrolle. Eure Rückmeldungen auf die letzten Vereinsnachrichten haben den entscheidenden Anstoß hierfür gegeben.



MITGLIEDERWERBUNG UND – PFLEGE

Als neues Mitglied seit September 2008 begrüßen wir

- **Petra Jacobi**

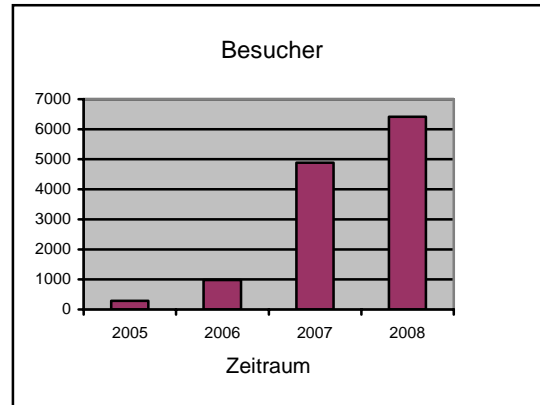
Wir hoffen, am Ende der Schnuppermitgliedschaft der Teilnehmer des 45. Lehrgangs am 31.12.2008 weitere ehemalige SLE'ler als Mitglieder begrüßen zu können.

SCHNUPPERMITGLIEDER DES 45. LEHRGANGS

Wir verabschieden uns mit diesen Vereinsnachrichten von den Ehemaligen des 45. Lehrgangs. Wer Mitglied werden möchte, kann sich von unserer Website: sle-freunde.de das Formular herunterladen und uns ausgefüllt zurückschicken. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns mitteilen würden, was Ihnen gefallen hat an der Probemitgliedschaft und was nicht. Haben Sie Ideen wie wir besser auf die „Schnuppermitglieder“ eingehen können?

WEBSITE

Der Internetauftritt des Vereins www.sle-freunde.de erfreut sich zunehmender Beliebtheit bei Interessent/innen im In- und Ausland. Nach gewissen Startschwierigkeiten in 2005 ist die Website jetzt ein beliebtes Informationsmittel für Mitglieder und Interessierte in aller Welt geworden.



Die Besucherzahl ist innerhalb von 4 Jahren rasant auf nahezu 7.000 Besuche pro Jahr angestiegen. Die Seite *Aktuelles*, für Ankündigungen des Vereins, ist um die Seiten *Berichte aus der Praxis* und *Netzwerk-Mitglieder* erweitert worden. Hier können spannende Berichte von Mitgliedern eingestellt werden und es soll ein Mitglieder-Netzwerk aufgebaut werden. Wir sind auch weiterhin bemüht den Internetauftritt möglichst aktuell zu halten, dabei sind wir natürlich auch auf Ihre/Eure rege Beteiligung angewiesen.

WEIHNACHTSFEIER

Zum vierten Mal haben wir das Jahr mit einer Weihnachtsfeier ausklingen lassen, dieses Mal am 16.12.2008 in der Fischer-Villa. Ein herzlicher Dank an Carola Jacobi-Sambou und das Sekretariat Frau Dörr, Frau Machon, Frau Aubram für die Ausrichtung der Feier. Während der Feier wurde uns die Nachfolgerin für Gabi Beckmann, Frau Anja Kühn, vorgestellt. Frau Kühn wird die Stelle von Karin Fiege bis zu ihrer Rückkehr aus Mosambik übernehmen. Wie im vergangenen Jahr waren der Einladung zur Weihnachtsfeier Prof. von Blankenburg, Prof. Agrawal und Peter Neunhäuser sowie einige Dozentinnen des SLE gefolgt.

Wir wünschen EUCH/IHNEN ein schönes Weihnachtsfest, ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2009.

Wir verabschieden uns von den Probemitgliedern des 45. Lehrgangs und begrüßen sehr herzlich die Teilnehmer/innen des 46. Lehrgangs als „Schnuppermitglieder“.

Viele Grüße aus Berlin

**Hannelore Börgel
Jürgen Hopp
Gerald Rathert
Christian Berg**

und Peter Neunhäuser

NICHT VERGESSEN: Wenn Sie Ihre **e-mail Adressen** ändern, bitte uns mitteilen und zwar sowohl an

boergel.hannelore@t-online.de

und

hoppenstedt65@web.de

Bei **Änderung der Bankverbindungen** bitte Benachrichtigung an den Finanzvorstand

gerald.rathert@googlemail.com

Hinweis: in der **Fachzeitschrift E+Z, Dez. 2008** gibt es einen Artikel zur **Nothilfe im Tschad**, verfasst von **Hannelore Börgel**: Ein Jahr ist zu kurz (in Krisen- und Konfliktregionen kommt es darauf an, kleine ökonomische Kreisläufe zu ermöglichen..)

Wir möchten in Zukunft **Literaturhinweise** auf Artikel geben, die von unseren Mitgliedern verfasst worden sind. Hinweise bitte an Hannelore Börgel.